

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Belegexempl. bei Hgl. postfrei, Zustellung frei
Danz. monatl. 1,20; 1/2 J. 2,40; 1 J. 4,80
abw. 4,44; 1/2 J. 8,88; 1 J. 17,76
abw. 16,64; 1/2 J. 33,28; 1 J. 66,56
abw. 133,12; 1/2 J. 266,24; 1 J. 532,48
abw. 1024,32; 1/2 J. 2048,64; 1 J. 4097,28

Druck u. Verlag: Lipsch & Reichardt, Dresden-L. 1, Marien-
straße 15/12, Fernruf 25291. Postfachkonto 1068 Dresden
Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft Dresden und des Scheidewegs beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Verlagspreis 12. Vierteljahr 1,20; 1/2 J. 2,40; 1 J. 4,80
(12 Num. 12) 12. Vierteljahr nach Briefl. B.
Nachnahme 1,30; 1/2 J. 2,60; 1 J. 5,20
abw. 1,30; 1/2 J. 2,60; 1 J. 5,20
abw. 1,30; 1/2 J. 2,60; 1 J. 5,20
abw. 1,30; 1/2 J. 2,60; 1 J. 5,20

Einzige Tageszeitung Sachsens mit Morgen- und Abendausgabe

Arbeitslosigkeit in Oesterreich halbiert

Im Juni wieder 76000 oder 21,7 v. H. weniger

Wien, 11. Juli.

Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit, den der Nationalsozialismus nach der Machtübernahme in Oesterreich als eine seiner vornehmsten Aufgaben mit aller Energie aufnahm, hat im Juni zu weiteren großen Erfolgen geführt. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern in der Oesterreichischen Arbeitslosen im Laufe des Monats Juni um mehr als 76000 oder 21,7 v. H. zurückgegangen.

Während am 31. Mai 1933 noch 850 238 Arbeitslose in der Arbeitslosenversicherung und bei Notstandsbeihilfen gemeldet waren, wurden am 30. Juni 1933 nur noch 774 627 Arbeitslose bei den Arbeitsämtern gezählt. Seit dem Umbruch — am 31. März 1933 — waren in der Oesterreichischen Arbeitslosenversicherung tatsächlich vorhanden — ist die Arbeitslosigkeit in der Oesterreich damit bereits um mehr als die Hälfte vermindert worden.

Die größten absoluten Rückgänge der Arbeitslosigkeit wurden in den Bezirken der Landesarbeitsämter Wien

(Stadt und Umgebung) mit 88 268, Graz mit 10 875 und Linz mit 7852 erzielt. Von den verschiedenen Berufsgruppen erfuhr die stärkste Entlastung die Gruppe Bauarbeiter (12 774). Auch die Sonderaktion für die verdienten Kämpfer der Bewegung führte bereits zu beachtlichen Erfolgen. Bisher konnten über 6400 wieder in Lohn und Brot gebracht werden.

Planvolle Gestaltung der Volkswagenstadt

Berlin, 11. Juli.

Der Führer und Reichskanzler hat durch Erlass für die Volkswagenstadt die Durchführung der Städtebaulichen Maßnahmen angeordnet, die zur Anlage und zum Ausbau sowie zur planvollen Gestaltung der Stadt erforderlich sind. Mit der Durchführung dieser Maßnahmen hat der Führer und Reichskanzler den Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt, Speer, beauftragt, dessen für die Reichshauptstadt künftigen Befugnisse entsprechende Anwendung finden.

Chamberlain am Scheidewege

Fast unbemerkt von der großen Öffentlichkeit, haben sich neue Hoffnungen am politischen Himmel Europas zusammengezogen. Der in den Öster-Verträgen von Rom vorbereitete englisch-italienische Ausgleich, der eine Annäherung zwischen den beiden Großmächtegruppen Deutschland-Italien und England-Frankreich anknüpfen sollte, hat noch immer keine praktische Wirksamkeit erhalten. Das europäische Barometer, das nach den römischen Vereinbarungen zum ersten Male seit langer Zeit kräftig gestiegen war, zeigt heute bereits wieder auf Veränderlich. Hinter den Kulissen der offiziellen Politik ist man in der Zwischenzeit eifrig am Werk gewesen, um den sich anbahnenden Ausgleich doch noch zu verhindern. Das die Bemühungen dieser politischen Desperados nicht ganz fruchtlos geblieben sind, beweist der Vessimismus, der seit einigen Tagen die politische Atmosphäre in London bestimmt. Da dieser Vessimismus jetzt auch in Rom nicht länger verschwiegen wird, steht die Lage noch bedenklicher aus. Wenn auch gegenwärtig noch alles in der Schwebe ist, so ist man doch wieder an einem Wendepunkt der europäischen Politik angelangt.

Wohin die Fahrt in Zukunft gehen soll, das bestimmt diesmal einzig und allein der Hausherr von Downing Street 10, Neville Chamberlain. In seinen Händen liegt die Entscheidung über die künftige Gestaltung der Beziehungen zwischen London und Rom. Der Welt, der zu fern in Rom geschlossen wurde, hat bekanntlich eine Klausel mit der das ganze Vertragswerk steht und fällt. Diese Klausel betrifft den Krieg in Spanien und seine internationalen Auswirkungen. Bevor nicht in Spanien klare Verhältnisse geschaffen sind — wozu die Engländer die Zurückziehung der Freiwilligen und die Italiener den Entzug General Francos rechnen —, steht der Ausgleich London-Rom nur auf dem Papier. Niemand kann Italien einen Vorwurf machen, daß es nicht alles getan hat, um in der spanischen Frage die Gegenläufe aus dem Wege zu räumen. Obwohl Rom ein lebenswichtiges Interesse daran hat, daß in seiner Planke kein zweiter Sowjetstaat entsteht, hat es der Zurückziehung der Freiwilligen zugestimmt, in den Fragen der technischen Durchführung überall seinen guten Willen gezeigt und weitgehende Zugeständnisse gemacht. Wenn trotzdem eine Stöckung in der Ratifizierung des Vertrages mit England eingetreten ist, so liegt die Schuld hierfür bei verschiedenen Stellen, keineswegs aber bei der italienischen Regierung.

So die Drahtzieher der gegen den englisch-italienischen Ausgleich gerichteten Torpedierungsversuche zu suchen sind, darüber konnten für den aufmerksamen Beobachter keine Zweifel bestehen. Die gefährlichsten Quartiermeister sitzen in England selbst, und zwar nicht nur auf den Banken des Labour-Opposition, sondern mitten in den Reihen der Konservativen. Der Fall Sandys hat gezeigt, daß die Gruppe um Churchill vor keinem Mittel zurückbleibt, um den Friedenspolitik Chamberlains Steine in den Weg zu legen. Noch einflureicher als diese Diebards ist die Clique, die sich um den Mann geschart hat, der sich nach seinem unfreiwilligen Abgang von der politischen Bühne nicht damit begnügen will, neben dem ihm von Derselben zu gebührenden Ehrenkittel des „Bekanntgemachten Mannes von England“ nur ein einfaches M. P. auf der Visitenkarte zu führen. Mr. Eden ist zum Idol aller jener englischen Kreise geworden, die aus der Geschichte der Nachkriegszeit und vor allem aus den weltbewegenden Ereignissen der letzten fünf Jahre nichts gelernt haben. Der verhinderte Außenminister Großbritanniens reist von Ort zu Ort und hält Reden, in denen er sich als warmendes Gewissen der Nation aufspielt. Er lebt alles das in Zweifel, was der Parteiführer und Premier Chamberlain für richtig und erstrebenswert erkannt hat. Da der offene politische Blick und der gesunde Menschenverstand, der die Engländer sonst auszeichnete hat, auf der Insel im Aussterben begriffen zu sein scheint, haben sich nicht nur Salonpolitiker, Juden und Freimaurer, sondern durchaus ehrenwerte Leute an Ebdens quiffende Frackhöfe gehängt. Es hat sich so etwas wie eine inoffizielle Eden-Partei gebildet, die von der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten reicht. Ihre Bedeutung darf um so weniger unterschätzt werden, als sie nicht nur über ausgezeichnete Verbindungen zu gleichgestimmten Kreisen auf dem Kontinent verfügt, sondern sich auch der liebevollsten Unterstützung durch die Presse erfreuen kann.

Mit dieser einen Gruppe von Gegnern Chamberlains und des englisch-italienischen Ausgleiches ist eine zweite eng verbundene, die im Quai d'Orsay ihren Sitz hat und sich auf mehr oder weniger offizielle Politiker Frankreichs stützt. Es ist bekannt, daß Frankreich gehofft hat, mit Italien ein ähnliches Abkommen wie das italienisch-englische schließen zu können. Deshalb wurden die Öster-Verträge von der Pariser Presse zunächst recht freundlich kommentiert. Als dann aber

In 17 1/2 Stunden von Neuport nach Paris geflogen

Ozeanflieger Howard Hughes in Le Bourget gelandet - Alle bisherigen Rekorde gebrochen

Paris, 11. Juli.

Der amerikanische Flieger Howard Hughes, der an Bord seines zweimotorigen Flugzeuges „New York Worldair“ am Sonntag um 23,30 Uhr mitteleuropäischer Zeit in Neuport gestartet war, ist am Montag um 16,55 Uhr auf dem Pariser Flughafen Le Bourget glatt gelandet. Hughes hat damit die fast 4600 Kilometer betragende Strecke in 17 Stunden 45 Minuten zurückgelegt und eine Durchschnittsgeschwindigkeit von über 300 Kilometer erreicht. Alle bisherigen Rekorde der Nordatlantikkreuzerung von Westen nach Osten sind damit gebrochen.

Wie uns unser ständiger Mitarbeiter aus Paris drabiet, wurde dort dem amerikanischen Flieger ein begehrter Empfang bereitet. Die neue Rekordzeit von 17 Stunden 45 Minuten für eine Ozeanüberquerung von den Vereinigten Staaten nach Paris wurde bisher für unmöglich gehalten. Hat doch Lindbergh im Mai 1927 noch fast das Doppelte, nämlich 33 1/2 Stunden, gebraucht. Wetter und Wind sind Howard Hughes zwar sehr zu Hilfe gekommen, trotzdem wird seine Tat allenthalben außerordentlich gefeiert.

Die sofort vorgenommene Prüfung der Motoren verlief bis auf einige Kleinigkeiten vollkommen zufriedenstellend, doch wurde das Flugzeug durch die Behebung der Schäden über die erwartete Zeit von zwei Stunden hinaus in Le Bourget festgehalten.

In Kreisen des politischen Frankreichs wird die Gelegenheit freudig benutzt, um die Tat Hughes als neues Zeichen der amerikanischen-französischen Freundschaft (1) und der Bemühungen der „großen Demokratie“ um die zivilisatorische Entwicklung der Welt zu feiern.

Hughes, ein in USA bekannter Millionär und Filmregisseur, will mit seiner Maschine einen neuen Rekord im Flug um die Welt aufstellen. Der bisherige Rekord, der im Jahre 1928 von dem amerikanischen Flieger Wiley Post aufgestellt wurde, beträgt sieben Tage. Von Paris aus will Hughes über Moskau und Sibirien nach Alaska fliegen, um dann den amerikanischen Kontinent zu überqueren und Neuport wieder zu erreichen. Er hofft, daß er zum Flug um die Welt nur vier Tage braucht. Außer ihm befinden sich drei Mann an Bord seines Flugzeuges, das mit den neuesten technischen Einrichtungen versehen ist.

Weißbuch über den Abtransport der Freiwilligen

Der englische Plan in Buchform - 196 Paragraphen auf 80 Seiten

Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten

London, 11. Juli.

Der monatelang umstrittene und oft umgearbeitete englische Plan für den Abtransport der Freiwilligen aus Spanien und alle daran geknüpften Voraussetzungen und Auswirkungen erschien am Montagabend in der Form eines 80 Seiten umfassenden Weißbuches mit 196 Paragraphen und zahlreichen Unterparagraphen und Fußnoten, die dem ganzen Schriftstück einen streng juristischen Charakter geben.

Im Vordergrund stehen die Bestimmungen für die Abbeförderung der Freiwilligen, die in rund fünf Monaten durchgeführt werden soll, wobei mit einer Anzahl von 64 000 und einer Höchstzahl von 120 000 gerechnet wird. Die Durchführung des Abtransportes unterliegt dem Abtransportkommando bzw. den von dem Abtransportkommando ernannten Ausschüssen, deren erste Aufgabe die Abholung der Freiwilligen sein wird. Nach der Abbeförderung von 10 000 Mann kann der Abtransportkommando beiden spanischen Parteien die Rechte Kriegsführender zuerkennen. Für den Fall, daß es so weit kommt, werden in dem Plan bis ins einzelne gehende Bestimmungen über die Ausübung dieser Kriegsführendenrechte getroffen.

Uebrigens werden fast alle Möglichkeiten in Rechnung gestellt. Nur eine fehlt, die nämlich, daß die spanischen Parteien die Bestimmungen nicht annehmen könnten, worauf das ganze, mit so großer Sorgfalt errichtete Gebäude zum Einsturz käme. In englischen Kreisen scheint man allerdings mit dieser Möglichkeit vorläufig kaum zu rechnen, obwohl die bisher aus Barcelona vorliegenden Andeutungen bereits den Rückschlag zulassen, daß Sowjetrußland die systematische Sabotage des Plans auf dem Umweg über Barcelona fortsetzen wird.

Auf jeden Fall aber wird es wohl Wochen und Monate dauern, ehe die Antworten aus Burgos und Barcelona vorliegen und die beiden Ausschüsse sich nach Spanien begeben können, um mit der Auszahlung der Freiwilligen zu beginnen, worauf dann die Räumung in fünf Monaten durchgeführt werden soll. Sehr wahrscheinlich wird der Krieg bis dahin längere Zeit andauern. Nichtsdestoweniger betrachtet man in London den Plan als einen großen diplomatischen Erfolg. Das ist er vielleicht, wenn man das sechsmonatige Hin und Her als Maßstab anlegt. Praktisch aber ist er höchstens ein Anfang — vielleicht auch weniger ein Anfang vom Ende des spanischen Krieges, als der Anfang der Verständigung zwischen England und Italien.

General Variani vom Führer empfangen

München, 11. Juli.

Der Führer empfing am Montag im Führerhaus am Königl. Platz in München den Oberbefehlshaber und Generalstabchef der italienischen Armee, General Variani.

Vor dem Empfang beim Führer legte General Variani am Riegenerplatz vor dem Armeemuseum und in den Ehrentempeln am Königl. Platz Kränze zum Gedächtnis der Gefallenen des Krieges und der Toten der Bewegung

nieder. Eine Ehrenkompanie des Heeres und eine Ehrenkompanie der H-Standarte „Deutschland“ erwiesen dem hohen italienischen Gast an den Gedächtnistagen die Ehrenbezeugungen.

Der deutsche Botschafter bei Bonnet

Paris, 11. Juli.

Der französische Außenminister Bonnet empfing am Montagvormittag den deutschen Botschafter in Paris, Graf Welczeck.

1933
den, Ubi
nll
ambell-NG
inge: 102,5
Wafafina
Parabla
190, Cio
Wafaf. 110
Juli
190, Garl
reblig 80,
80, 80af,
rkt
tuneln eine
aren nicht
A. Unter
schen Ter
an den
Gamburg
nter ein,
Terminie
Berrschte
gabe von
über 70 %
lagt wor-
Gesamt-
e famcu
ngen
e 84 818
ommuni-
30 r 14
der Ver-
men über
ollen,
Kporit-
Erport-
gehalt
stuna der
fein.
11,7, 8,7
102,5 102,5
123,0 123,0
108,0 108,0
112,75 112,75
120,25 120,25
111,5 111,5
135,0 135,0
182,12 182,12
108,0 108,0
118,0 118,0
194,5 194,5
79,25 79,25
101,5 101,5
143,0 143,0
163,0 163,0
207,0 207,0
104,0 104,0
103,0 103,0
103,12 103,12
101,5 101,5
102,5 102,5
102,62 102,62
102,0 102,0
100,5 100,5
102,0 102,0
104,75 104,75
100,5 100,5
89,0 89,0
11,7, 8,7
82,5 82,5
48,5 48,5
90,87
171,0 172,0
48,0 52,0
109,5 108,5
108,75 108,75
150,5 150,5
123,87 122,5
158,0 158,0
108,0 108,0
131,25 131,25
89,25 89,0
102,5 102,5
109,0 109,12
141,0 140,25
145,0 144,0
100,25 100,25
22,87 22,87
123,0
222,0 222,0
100,25 100,25
104,75
99,75 99,0
104,0